

Grüne Rundschau

INFORMATIONSBLETT
MIT REGIONALEN
THEMEN RUND UM

LEIMEN

WIR FRAGEN NACH,
ENTWICKELN LÖSUNGEN
UND PACKEN AN

Die GAL Leimen (GALL) denkt und handelt » **ökologisch · sozial · basisdemokratisch**
Informieren Sie sich ausführlich unter » www.gal-leimen.de
Sie sind jederzeit willkommen, wenn Sie Fragen haben oder sich engagieren möchten.

Nummer 36 · Herausgeber: Grün-Alternative Liste Leimen, Bündnis 90/Die Grünen

Mai 2024

Gemeinsam Aktiv
FÜR ein Lebens-
wertes Leimen



**Am 9. Juni
alle Stimmen
Grün!**

GAL-Leimen.de

Treffpunkt: Plan B für die Stadtmitte



Kommunalen Bedarf gibt es genug. Bisher hat die Stadt die Vorstellung an Stelle der abgerissenen Musikschule ein neues Gebäude zu erstellen, in dem auch Hort und Kernzeit unterkommen sollen. Unser Plan B würde auf dieses Gebäude verzichten und stattdessen den Schulhof größer machen. Die Nutzungen kommen im Bildungshaus (bisher Stadthaus) unter, der Stadtbücherei, die auch für Veranstaltungen bekommt, Archiv, einem Café. Damit wären die Kultur- und Bildungseinrichtungen der Stadtmitte verankert und Belebung des Rathausplatzes nicht nur tagsüber sondern

Kein Thema bewegt die Leimener*innen zur Zeit so sehr wie die Diskussion um die Bebauung der Stadtmitte, die auch „Treffpunkt Leimen“ genannt wird. Seit vielen Jahren präsentiert sich uns dort eine unansehnliche Brache, die sich vor kurzem in eine Sandgrube verwandelt hat.

Die Pläne für die Bebauung sind genauso vielfältig wie bisher erfolglos. Zuletzt machte die Insolvenz eines Investors Schlagzeilen und anschließend die vergebliche Neuausschreibung des Stadthauses. Gegenwärtig will zwischen dem alten Rathaus und der Krone niemand bauen.

Nun wird die Diskussion wieder spannend. Soll man an dem bisherigen Plan festhalten, und das Gelände wieder und wieder ausschreiben, bis sich vielleicht ein Investor erbarmt und dann hoffen, dass er nicht wieder Pleite geht, oder verabschiedet man sich und wählt die sichere und schnellere Methode und die Stadt baut selbst darauf?

auch am Abend beitragen. Man kann sich da vieles vorstellen, zum Beispiel einen Balkon im ersten Stock von dem aus die Musikschule Konzerte spielen kann, oder eine Leinwand für Open Air Kino oder Public Viewing. Den Schulhof wollen wir mit unserem Plan B aus Kindersicht denken, statt ihn als Anhängsel an die Tiefgarage zu betrachten. Nach bisheriger Kostenschätzung wird der Schulhof über drei Millionen kosten. Das hängt vor allem damit zusammen, dass er auf drei Ebenen errichtet werden soll, und an die Bedingungen der Tiefgarage angepasst ist. Wenn man auf die Tiefgarage verzichtet und den Schulhof auf einer Ebene baut, kann man erhebliche Kosten sparen, muss nicht europaweit ausschreiben, was ebenfalls Zeit und Geld spart. Darüber hinaus ist man flexibler in der Anlage von Spielflächen und Begrünung. Arbeitet man mit wasserdurchlässigem Belag, hat das noch einen weiteren klimatischen Vorteil. Statt eine teure Regenwasserbeseitigung zu bauen, hat man eine große Versickerungsfläche (Schwammstadt) für kommende Starkregenereignisse.

Noch ein paar Worte zu Parkplätzen. Die GALL wird gerne dafür kritisiert, dass sie die Tiefgarage nicht will. Das wird dann gerne so dargestellt, dass wir auf notwendige Parkplätze verzichten wollen. Die Realität sieht allerdings anders aus. Die Tiefgarage ist die teuerste, unflexibelste und am schlechtesten platzierte Möglichkeit PKW unter zu bringen. Wir sind die einzige Fraktion, die sich über Alternativen Gedanken gemacht hat. Das Postgelände steht seit Jahren leer und ist in städtischem Besitz. Mit dem Abriss des Postgebäudes und dem Einebnen der Fläche lassen sich viele günstige Parkplätze herstellen. Wenn das nicht reichen sollte können darüber Parkdecks errichtet werden. Diese sind sowohl billiger, als auch flexibler auf den Bedarf zuzuschneiden. Und sie liegen nicht in einem verkehrsberuhigten Bereich.

eine Umgebung, in der sie sich wohl fühlen und entfalten können. Dazu gehört ein kindgerechter Schulhof und das natürlich auch während der Bauphase von „Treffpunkt Leimen“. Uns ist wichtig, dass bei so einem Großprojekt nicht nur die Autos im Mittelpunkt stehen, sondern allem voran unsere Kinder, die schlimmstenfalls ihre komplette Grundschulzeit mit nicht immer adäquaten Lösungen durchleben müssen. Und die Grundschule stellt in der Entwicklung ein wichtiger Baustein, wenn nicht sogar die Fertigstellung des Fundaments. Im Einklang mit einer stabilen und qualitativen Betreuung vor und nach der Schule können wir unsere Kinder gut im Alltag begleiten. Gleiches Engagement möchten wir ebenso unseren Kita- und Kindergartenkindern schenken. Denn auch hier können wir Ortsteil übergreifend nicht aktiv genug werden.



FÜR gut aufgestellte Schulen und Kitas

Wir setzen uns zum Thema Bildung, Kita und Schule ein:

- Eine kindgerechte und möglichst zeitnahe Erstellung eines Schulhofs für unsere Turmschulkinder
- Den Ausbau an Räumlichkeiten, den unsere Turmschulkinder dringend benötigen
- Den Ausbau an Fachkräften für unsere Hort- und Kernzeit, sowie unsere Kindertagesstätten
- Zeitgemäße Sanierung von in die Jahre gekommenen Einrichtungen

Kinder sind wichtige Bausteine unserer Gesellschaft und als solche benötigen sie dringend auch den richtigen Stellenwert in unserer Politik. Kinder brauchen von klein auf eine fundierte und gesicherte (Aus-) Bildung, um dem Fachkräftemangel entgegenwirken zu können. Wir setzen uns dafür ein, dass attraktive Bildungsangebote weiter ausgebaut werden und das nicht nur in Leimen-St. Ilgen sondern Stadtteil übergreifend dort, wo es dringend notwendig ist. Der Bildungs- und Schulstandort Leimen Mitte benötigt beispielsweise dringendes Handeln! Steigende Schülerzahlen und moderne Bildungsziele sind Herausforderungen, die ein kontinuierliches Engagement notwendig machen. Nicht zu vergessen die derzeit herrschende Schulhofsituation unserer Turmschulkinder, die auf keinen Fall aus den Augen verloren werden darf. Unsere Kinder haben Anspruch auf ein ganzheitliches bildungsgerechtes Umfeld, das sich positiv auf ihre Entwicklung auswirkt und auf

Sei es mit der Sanierung von in die Jahre gekommenen Einrichtungen wie beispielsweise dem Nikolaus-Lenau-Haus (Fasanerie) oder dem Friedrich-Fröbel-Kindergarten (Gauangelloch), als auch der immer größer werdende Erziehermangel in unseren städtischen Einrichtungen. Einen wichtigen Schritt, um den Erziehermangel entgegenzuwirken, haben wir bereits unterstützt. In Leimen werden aktuell die ersten zehn spanischen ErzieherInnen eingelernt. Fachpersonal, das wir dringend benötigen.

FÜR ein intaktes (Mikro-) Klima FÜR eine florierende Stadt

Für die GALL funktioniert eine Verbesserung der innerörtlichen Aufenthaltsqualität nicht ausschließlich im Ansiedeln von Einzelhandel und Gastronomie, sondern nur in Kombination mit verschiedenen Maßnahmen.

Straßen müssen zu Begegnungs- und Erholungsräumen werden, um flanieren, kommunizieren oder unter einem Blätterdach ein Buch lesen zu können. Die städtebaulichen Planungen für unsere Innenbereiche müssen den Menschen und dessen Wohl vorrangig behandeln, nicht den KFZ-Verkehr. Zugepflasterte Parkflächen müssen der Vergangenheit angehören und durch Begrünung in jedweder Form zu kühlenden Plätzen werden, die zu einem besser verträglichen Mikroklima beitragen. Sind diese Areale noch mit Sitzgelegenheiten und einem Wasserspiel oder Brunnen ausgestattet, kommt doch Urlaubsstimmung auf. Somit gewinnen alle, inklusive Einzelhandel und Gastronomie, mit diesen Maßnahmen zur Steigerung der Aufenthaltsqualität.

Ein Gewinn für unsere Umwelt, die Biodiversität und das Stadtbild wäre das Weiterführen des Leuchtturmprojekts Bienenfreundliches Leimen, indem die Technischen Betriebe Leimen unter Leitung der Gärtnerei bestehende Grünflächen und Pflanzstreifen vernetzen. Ihr Können haben die MitarbeiterInnen der TBL bei der Gestaltung der Blühstreifen entlang der K4155 bereits gezeigt und es gibt weitere Ortseingangsstraßen, die mit insektenfreundlichen Pflanzungen aufgewertet werden können. Letztendlich rundet ein überdachtes, sprich, den ökologischen Anforderungen angepasstes Grünflächenmanagement, den Erfolg dieses Projekts ab.

Ein weiteres und wichtiges Ziel der GALL ist das Vorantreiben des Waldumbaus; für uns hat es Vorrang, den Wald als Naherholungsraum für die ganze Familie, CO₂-Speicher und „Kühlzelle“ zu sehen und weniger als den Lieferanten für (Brenn-) Holz.

Mit Herrn Reinhard hat die Stadt Leimen einen kompetenten Revierförster, für den Wertholz-Aufbau, Zukunftsbäume und Humusanreicherung auf den Waldböden keine Fremdwörter sind. Seine Arbeit wird von uns vollumfänglich unterstützt, zudem wissen wir, dass die Ertüchtigung des Waldes hin zur Klima-Resilienz eine Jahrhundertaufgabe sein wird.



10. Götz Ruder



19. Klaus Gerstweiler

11. Christiane Pfeffer-Reinig


FÜR attraktives und bezahlbares Wohnen

Wie stellen wir uns ein attraktives Wohnumfeld vor? Dazu gehört vorrangig die (Wieder-) Belebung der Ortskerne durch eine verbesserte Aufenthaltsqualität. Fußläufig erreichbare Nahversorger tragen hierfür genauso bei wie die Einrichtung von Begegnungsstätten und Verweilmöglichkeiten (Ruhebänke), die Rathausstraße als Fußgängerzone und der Erhalt Ortsbild prägender Gebäude.

Über unsere städtische Wohnbaugesellschaft gilt es durch Ausbau des sozialen Wohnungsbaus bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Neue Formen des Zusammenlebens wie das generationsübergreifende Wohnen im „Mehrgenerationenhaus“ sollten genauso gefördert werden wie die Ansiedlung sogenannter Tiny Houses (Kleinsthäuser). Die flächendeckende Versorgung mit schnellem Internet ist uns genauso wichtig wie die Nachverdichtung durch Schließen von innerörtlichen Baulücken und umweltfreundliche, nachhaltige Energieversorgung. Dazu gehören z. B. auch Balkonsolaranlagen, deren Anschaffung auf unseren Antrag hin in diesem Jahr noch mit 150 € von Seiten der Stadt bezuschusst werden.



4. Holger Bortz



1. Kristina Funkert



5. Michael Reinig



3. Katharina Weinmann

Die Mobilität von morgen heißt: Unterwegs sein mit dem Fahrrad, zu Fuß, mit dem ÖPNV. Gemäß den Zielvorgaben des Landes Baden-Württemberg zur Verkehrswende soll der motorisierte Individualverkehr in den nächsten Jahren um circa 20 % reduziert werden. Dafür gilt es jetzt die Weichen zu stellen durch die Gleichstellung aller Verkehrsteilnehmer: Fußgänger, Radler und Autofahrer sollen sich im öffentlich Verkehrsraum gleichrangig fortbewegen können.

Für Fußgänger müssen Gefahrenstellen beseitigt, für Kinder neue Möglichkeiten wie die Einrichtung echter Spielstraßen (= saisonal für den Durchgangsverkehr gesperrter „Sommerstraßen“) erprobt werden. Schul-, Fuß- und Radwege müssen wir weiter ausbauen bzw. noch besser miteinander vernetzen, z. B. mit einer durchgängigen Radwegeverbindung von Leimen Haltestelle Friedhof bis St. Ilgen Bahnhof, durch Instandsetzung des Feld- und Radwegs bei den Weidhöfen, dem Ausbau der Radwegeverbindung nach Schatthausen, der Umwidmung der Kaiserstraße in eine Radstraße und langfristig dem Ausbau der Lorentasse in einen innerörtlichen und der Julius-Becker-Straße in einen regionalen Rad-schnellweg.

An zentralen Plätzen (Sportpark, Bärentorplatz, Alte Fabrik, Waldstadion, Bürgeramt Gauangelloch) brauchen wir noch mehr überdachte Fahrradstellplätze. In Leimen-Mitte soll der ÖPNV durch überdachte Wartestände bei Edeka, Realschule, Leibnizstraße noch attraktiver werden. Auch Gauangelloch braucht eine Verbesserung von umweltverträglicher Mobilität, z. B. durch bessere ÖPNV-Anbindung, einen Bürgerbus, Ermöglichung von Busverbindungen on Demand, Einrichtung einer dauerhaften Car-Sharing-Möglichkeit.

Innerhalb der Parkraumbewirtschaftungszonen in St. Ilgen und Leimen-Mitte setzen wir uns ein für die Ausgabe von Parkausweisen an Bewohner, in Gauangelloch für die Reduktion des Schwerlastdurchgangsverkehrs durch Verkehrsberuhigung in der Hauptstraße und der Ochsenbacher Straße, eine Verbesserung der Verkehrssicherheit durch eine Ampelanlage zwischen Feilgasse und Hauptstraße, mehr innerörtliche Geschwindigkeits-Informationsschilder.

Der „Economy Park“ Heidelberg-Leimen ist für uns nicht nur wegen der zu erwartenden Gewerbesteuer-



6. Christa Hassenpflug



2. Ralf Frühwirt

12. Ernst-Robert Schöpe

7. Jutta Mattern

3. Katharina Weinmann

1. Kristina Funkert



15. Dagmar Ehrnhöfer

14. Eva-Maria Prevedel

18. Sigrid Ruder

einnahmen von Bedeutung, sondern wird durch eine direkte Anbindung von Rohrbach Süd an die B3 zu einer deutlichen Entlastung unserer innerörtlichen Verkehrsströme speziell auf der Rohrbacher Straße führen. Eine S-Bahn-Haltestelle, eine Straßenbahn-Anbindung und eine direkte Radwegeverbindung nach Leimen-Mitte werden zu einer erheblichen Attraktivitätssteigerung des nichtmotorisierten Verkehrs beitragen.

FÜR eine zukunftsorientierte Wirtschaftsstrategie

Die Leimener Wirtschaft hat einen erhöhten Erneuerungsbedarf und auch das Potential dazu. Die Herausforderungen sind schnell benannt. Unsere Lage zwischen Wiesloch/Walldorf (SAP, HDM) und Heidelberg führt zu einem Abfluss von Kauf- und Arbeitskraft. Der Leimener Stadtkern wird nicht genutzt um attraktiv für junge innovative Unternehmen zu werden. Es fehlt ein strukturierter Austausch mit allen Gewerbetreibenden und eine strategische Ansiedlungspolitik für neue Unternehmen.

Wir dürfen unsere städtischen Gewerbegrundstücke nicht mehr an jeden verkaufen, der uns ein paar Euro dafür gibt, sondern müssen schauen, dass wir passende Unternehmen clustern. Damit können wir uns auch von unseren Nachbarstädten unterscheiden und ein eigenes Profil entwickeln. Im interkommunalen Gewerbegebiet, in dessen Mitte Heidelberg Materials liegt, würde sich ein Cluster Baustoffe/Baustoffforschung geradezu aufdrängen.

Rohstoffe werden seltener, die energieintensive Produktion wird teurer, weshalb hier Lösungen gefragt sind. Von Baustoffrecycling über Verbundwerkstoffe, Upcycling, Rohstoff sparendes Bauen, bis zum Einsatz von KI im Bausektor gibt es einen weiten Bereich, der sich gegenseitig befruchten kann.

Der Stadtkern leidet nicht nur an der Dauerbaustelle, die Treffpunkt heißt (siehe Seite 2), sondern auch an den weiteren großen Arealen, die seit vielen Jahren unter ihren Möglichkeiten bleiben: Bergbräugelände, Kurpfalzzentrum, St. Ilgener Straße 1/Shell Tankstelle. Der Gemeinde-



16. Martin Förch

8. Dirk Agena



5. Michael Reinig

17. Renate Kania



21. Gunnar Unbehaun



5. Michael Reinig

13. Gudrun Schäfer-Förch

2. Ralf Frühwirth

rat hört von den Oberbürgermeistern immer, dass mit den Eigentümern verhandelt wird, heraus gekommen ist bisher noch nichts. Es wird unseres Erachtens Zeit, dass sich der Gemeinderat mit in die Verhandlungen einschaltet, statt immer nur die mangelnden Ergebnisse abzunicken. Wenn wir das Bergbräugelände und den lange geplanten großen Magneten bei der Shell mit den Eigentümern zum Leben erwecken, mit einer Fußgängerzone dazwischen, haben wir eine lebendige Innenstadt.

Dazu braucht es aber eine aktive Wirtschaftsförderung, die mit Kreativität, Ideenreichtum und mit kommunikativer Kompetenz an die Aufgabe heran geht. Das verteilen des städtischen Tellers bei der Geschäftseröffnung darf nicht mehr Hauptaufgabe des Wirtschaftsförderers sein. Warum nicht einmal im Jahr einen gemeinsamen Unternehmertag veranstalten, bei dem sich Verwaltung, Politik, existierende Unternehmen und Interessenten austauschen, vielleicht sogar mit ein wenig Input von außen, damit man nicht nur in der eigenen Soße kocht. Mit weiteren Events in der Innenstadt kann nicht nur der Stadtkern attraktiver gemacht werden, sondern auch das Gewerbe gefördert werden.

Die Innenstadt hätte genug Potential, um dort Start-ups anzusiedeln, die vielleicht am Anfang nur einen Coworking Space brauchen, oder ein kleines Büro. Das trägt zur Ansiedlung von neuen jungen Unternehmen bei und zur Diversifizierung unserer Unternehmenslandschaft. Ein Fall wie Aleph alpha (KI), das sich hier in Leimen ansiedeln wollte und jetzt in Wieblingen sitzt, darf nicht noch einmal passieren.

So kann Leimen zu einer dynamischen Stadt in der Metropolregion werden.

Wir erleben gerade in Deutschland, in Europa und auf der ganzen Welt, dass demokratische Systeme stark unter Druck stehen. In Krisenzeiten werden Menschen ängstlich, sie suchen nach einfachen Lösungen und viele auch nach Sündenböcken. Das bedienen populistische und vor allem rechtsextreme Parteien, weshalb sie in diesen Zeiten großen Zulauf haben. Lösungen haben sie allerdings für keines der Probleme. Sie machen sie durch ihre spaltende und das politische System diskreditierende Rhetorik eher noch schwerer zu bewältigen.

Gerade jetzt sind demokratische Parteien und Menschen, die an einer offenen freien Gesellschaft interessiert sind ganz besonders dazu aufgerufen die Demokratie zu verteidigen. Das wir hier in Deutschland dazu bereit sind, das haben Millionen Menschen auf zahlreichen Demonstrationen überall im Land bewiesen. Dass es nicht bei einem einmaligen Event bleiben kann, das beweist hier in Leimen das Bündnis für Demokratie, Menschenrechte und Vielfalt, bei dem alle im Gemeinderat vertretenen Parteien mit dabei sind. Lesungen zur Demokratie, Mahnwachen und viele weitere Veranstaltungen sollen dafür sorgen, dass das Bewusstsein wach bleibt.

Auch in der Kommunalpolitik gibt es Möglichkeiten Demokratie zu fördern. Wie die Wahlbeteiligung belegt, ist das gerade in Leimen dringend nötig. Nicht nur bei der letzten Oberbürgermeisterwahl war sie schlecht, auch bei den zurückliegenden Wahlen der letzten zwanzig Jahre, waren wir oft am unteren Ende der Kommunen im Kreis. Das muss sich ändern und es gibt dazu Ansatzpunkte.

So kann man demokratische Feiertage auch kommunal mit Veranstaltungen begehen und damit auf die Bedeutung hinweisen. Man kann es den politischen Parteien erleichtern ihrem verfassungsgemäßen Auftrag (politische Willensbildung) nach zu kommen. Zum Beispiel indem man es einfacher macht Veranstaltungen durchzuführen und die entsprechende Werbung zu platzieren. Man kann den Gemeinderat mehr ins öffentliche Bewusstsein holen, zum Beispiel durch live Übertragungen von Gemeinderatssitzungen, einem Pressetalk vor oder nach der Sitzung. Einladungen von Neubürger*innen, oder Schulklassen zu Sitzungen, mit Rahmenprogramm.

Man kann auch für Bürgerversammlungen ein anderes Format wählen, das mehr auf Kommunikation setzt.



1. Kristina Funkert

3. Katharina Weinmann



2. Ralf
Frühwirt

Das sind nur einige Ideen, die wir im neuen Gemeinderat zur Diskussion stellen werden. Wir sind offen für weitere Vorschläge. Für uns ist gerade in den letzten Monaten deutlich geworden, dass es so nicht bleiben kann.

Europa fängt in der Kommune an

Seit über einem Jahr ist die Stadt Leimen auf Antrag der GALL Mitglied im europaweiten Netzwerk „Europa fängt in der Kommune an“ (BELC). Das Netzwerk wurde von der EU Kommission als eine der Maßnahmen initiiert, die aus der Zukunftskonferenz bei der in tausenden von Events und per online Zugang über 600 000 europäische Bürger*innen ihre Ideen zur Zukunft Europas ausgetauscht haben.

Vieles davon hat schon Eingang in die EU Politik gefunden, manches wartet noch auf die Realisierung. Wichtig dafür ist, dass es auch im künftigen Europaparlament eine deutliche Mehrheit von Parlamentarier*innen gibt, die sich für eine weitere europäische Einigung stark machen, statt wieder zurück in das enge nationalstaatliche Denken zu fallen.

Deshalb am Besten GRÜN für Europa wählen!

Nachdem der Gemeinderat beschlossen hat, Mitglied im BELC-Netzwerk zu werden, wurde unser Fraktionssprecher Ralf Frühwirt als Vertreter der Stadt – sogenannter EU-Gemeinderat – gewählt. Durch zahlreiche Artikel und Social Media Beiträge hat er die EU ein wenig näher an Leimen heran gebracht, aber mehr ist natürlich immer möglich. Bei Besuchen in Brüssel hat er die Leimener Energiegenossenschaft einem breiten Publikum vorgestellt. Im Vorfeld der Europawahl gab es erstmals in Leimen europapolitische Veranstaltungen. Im neu eröffneten Jugendzentrum mit Europa Direkt vom Regierungspräsidium Karlsruhe und dem Jugendgemeinderat. Und die APE-Tour des Staatsministeriums wird am 6.6. in Leimen als eine von 12 Kommunen Station machen. Nicht zuletzt hat die Realschule nach der Aufnahme einer Partnerschaft mit dem College in Tigy, ihr europäisches Engagement intensiviert und plant jedes Jahr um den Europatag Aktionen an der Schule dazu.

Damit haben wir neben dem Partnerschaften und Vereinen mit europäischen Verbindungen Europa auch auf die politische Ebene geholt. Das ist einer Stadt, die sich Europastadt nennt durchaus angemessen. Für ein geeintes bürgernahes Europa.

Die Kandidatinnen und Kandidaten der GAL Leimen für den Gemeinderat:

1. **Kristina Funkert**, selbstständige Kindertagespflegeperson
2. **Ralf Frühwirt**, Dozent
3. **Katharina Weinmann**, Rechtsanwaltsfachangestellte
4. **Holger Bortz**, Unternehmer
5. **Michael Reinig**, Industriefachwirt i. R.
6. **Christa Hassenpflug**, Gymnasiallehrerin i. R.
7. **Jutta Mattern**, Fremdsprachensekretärin
8. **Dirk Agena**, Unternehmer
9. **Julia Müller**, Kommunikationsmanagerin
10. **Götz Ruder**, Konstruktionsingenieur
11. **Christiane Pfeffer-Reinig**, Verwaltungsangestellte i. R.
12. **Ernst-Robert Schöpe**, Diplom-Ingenieur (FH) i. R.
13. **Gudrun Schäfer-Förch**, Sozialarbeiterin
14. **Eva-Maria Prevedel**, Lehrerin
15. **Dagmar Ehrnhöfer**, Biochemikerin
16. **Martin Förch**, Umwelttechniker
17. **Renate Kania**, Diplom-Biologin i. R.
18. **Sigrid Ruder**, Diplom-Biologin
19. **Klaus Gerstweiler**, Realschullehrer i. R.
20. **Daniela Koch**, Religionspädagogin
21. **Gunnar Unbehaun**, Gymnasiallehrer i. R.
22. **Stefan Gebhardt**, Arzt

Ausführliche Informationen zu unseren Kandidatinnen und Kandidaten sowie zu allen Leimener Themen unter:
gal-leimen.de

Die Kandidatinnen und Kandidaten der Grünen für den Kreistag:

1. **Ralf Frühwirt**, Dozent
2. **Katharina Weinmann**, Rechtsanwaltsfachangestellte
3. **Christa Hassenpflug**, Gymnasiallehrerin i. R.
4. **Patrick Berberich**, Kaufmann im Einzelhandel

Nordbadens grüner Kandidat für Europa:

Jürgen Kretz, Mitglied des Deutschen Bundestages

Infos zur Kreistagswahl und auch zur Europawahl unter:
gruene-leimen.de
juergen-kretz.de



Sie haben Fragen? So erreichen Sie uns:

E-Mail: ralf.fruehwirt@gal-leimen.de

Telefon: (06224) 80434

GRÜN-Alternative
LISTE LEIMEN



IMPRESSUM

Herausgeber: Grün-Alternative Liste Leimen, Bündnis 90/Die Grünen, Ortsgruppe Leimen, c/o Ralf Frühwirt, Weberstr. 18, 69181 Leimen